



«Ich liebe das Poetische, das Sinnliche»

Früher war sie Kreativdirektorin, heute entwickelt Jora Dahl modulare Pflanzpläne und Blumenkollektionen, die sie über ihren Onlineshop verkauft. Das funktioniert, weil sie eine ganz spezielle Ästhetik für sich gefunden hat. **Text: Judith Supper, Bilder: Ling Khor**

Jora Dahl ist gerade im Panikmodus. Bislang hatte sie den Produkteversand für ihren Onlineshop an einen Dienstleister outgesourct. Seit Januar macht sie ihn selbst. Dafür muss sie das Souterrain ihres Hauses in Potsdam renovieren: Regale errichten, Arbeitsflächen bauen, Stauraum schaffen. Fortan verarbeiten hier zwei neue Mitarbeitende die Bestellungen. «Ob der Umbau zum Start in die Saison fertig ist? Ich hoffe es!», sagt sie.

Hinter «Jora Dahl» verstecken sich gleichzeitig Person und Marke. Mit ihrem Designstudio will sie Produkte entwickeln und Gärten gestalten, die das Leben schöner machen. Im Onlineshop finden sich Blumensamen und -zwiebeln, Stauden, Garten-

werkzeuge und auch Bücher, alles handverlesen mit dem charakteristischen Jora-Dahl-Stempel. Die Stauden stellt sie zu modularen Pflanzplänen zusammen, Garten-Coachings ergänzen das Angebot.

Viel mehr als Boho und Cottage

Jede Samentüte oder Pflanzenbox, die sie verschickt, lässt sie per Hand illustrieren, denn schon die Verpackung soll so hochwertig sein wie das Produkt im Inneren. Damit alles klappt, braucht es ein Team: eine Assistentin, eine Grafikerin fürs Illustrieren und eine Staudenexpertin zur Unterstützung bei den modularen Pflanzplänen. Beim Scrollen durch ihr Instagram-Profil beginnt man zu ver-

stehen, worin die Essenz der Jora-Dahl-Sprache liegt. Pflanzenporträts voller Sinnlichkeit und Anmut finden sich dort, Blumen zu wilden Sträussen gebunden oder einzeln in schlichten Bügelflaschen drapiert, hauchzarte Tulpen, gefüllte Narzissen, Kosmeen in Hellrosa oder dunkelrot umrandet. Eine Poesie, die sich irgendwo zwischen Boho-Style und Cottage-Garten verorten lässt, aber viel mehr ist. Hier hegt jemand eine besondere Vorliebe fürs Natürliche und Florale.

Einen Märchengarten später

Die gebürtige Freiburgerin Jora Dahl zog es schon in jungen Jahren in die brodelnde Kreativszene von Berlin-Neukölln. Nach Abschluss ihres Philosophiestudiums arbeitete sie zunächst als Journalistin, dann als Kreativdirektorin für interaktive Ausstellungen. Schliesslich kamen die Kinder. Eine berufliche Umorientierung war erforderlich: «Ich brauchte eine Arbeit, die mit der Familie funktioniert und die mich weiterhin kreativ sein lässt, ohne dabei eine Karrierestufe zurückzutreten. Also

Alle Samen pflanzt Jora Dahl aus und testet sie im Feld. Dabei greift sie auch auf Pflanzen zurück, die vielleicht altmodisch wirken – andere würden sagen zeitlos. «Ich möchte weg von der ingenieurhaften Einstellung zum Gartenbau. Was mir gefällt, ist eine ästhetisch ansprechende Sinnlichkeit.»

musste ich gründen – und quasi ohne Startkapital auf Risiko gehen.»

Mit dem Umzug nach Potsdam wurde sie von heute auf morgen zur Gartenbesitzerin. Ausser einer zubetonierten Fläche Typ DDR und einer kitschigen Harlekinweide habe das 600 m² grosse Areal nicht viel hergegeben. «Aber dennoch hat es mich sofort in seinen Bann gezogen.» Jora Dahl begann, wissenschaftliche Bücher über Stauden zu lesen und bildete sich weiter – doch egal wie viel sie las, so richtig klappen wollte es mit dem Traumgarten vor der Haustüre nicht.

Sie reiste nach England, begeisterte sich für die Cottage-Gärten, für die Gestaltungen von Arne Maynard und Charlie McCormick, stiess auf die Konzepte von Piet Oudolf und entsorgte ihre Rosensträucher. Was sie wirklich «umgehauen» habe, waren die Slowflower-Bewegung und Unternehmerinnen wie Erin Benzakein von Floret Flowers, die ihre Blumen lokal anbaut, nach nachhaltigen Grundsätzen, frei von Chemie. Solche Blumen wollte sie zu Hause in ihrem eigenen Garten ➔

ziehen. Einige Fehlschläge und Enttäuschungen später war das Ziel erreicht: Ein Märchengarten voller subtiler Farben, sanfter Strukturen und einer Blütenpracht, die förmlich darum bettelte, geschnitten und als Naturstrauss in die Vase gestellt zu werden.

Weder Businessplan noch formale Ausbildung

Dass sie für ihre heutige Tätigkeit keine klassische Gärtnerausbildung absolviert hat, empfand sie nie als Hindernis. Im Gegenteil. «Gerade weil ich keine Ausbildung in diesem Bereich gemacht habe, bin ich erfolgreich. Ich hatte lange Zeit mit Brand De-

sign zu tun, also mit emotionalisierenden Produkten. Die Gefühle, die ich hatte, wenn ich im Garten stand, wollte ich mit meiner Marke transportieren. Hätte ich etwas so trocken-ingenieurhaftes wie Gartenbau studiert, wäre mir dieser Zugang verwehrt geblieben.» Vielleicht ist das einer der Gründe, warum sich die Bestellungen im neu renovierten Souterrain stapeln. Aber vielleicht auch, weil sie mit Herz und Intuition an die Sache geht, nicht mit einem Businessplan. «Ich liebe es einfach, Neues zu entdecken und auszuprobieren.» So wie der haus-eigene Versand der Bestellungen. Der hat sich prächtig entwickelt – wie wohl fast alles, was Jora Dahl in die Hand nimmt.

••• Noch mehr Lesenswertes über Jora Dahl:
 → www.joradahl.de
 Ihre Produkte sind in zwei Schweizer Onlineshops erhältlich:
 → www.vegandthecity.ch/shop
 → www.stadtpflanze-shop.ch



«Ein Garten wächst, verändert sich, erwacht, kippt, überwuchert, ist manchmal ein Paradies und zwei Wochen später ein Trauerspiel», schreibt Jora Dahl in ihrem Gartenmanifest. «Auf jeden Fall ist er nie fertig. Das zu akzeptieren, hilft. Im Garten und im Leben.»



Moore sind einzigartige Lebensräume, die über Jahrtausende entstanden sind. Bild: Rothenthurm (SZ)

Wissen

Torf – schwierige Suche nach Ersatz

Der Abbau von Torf schadet Umwelt und Biodiversität. Von ihm zu lassen, ist gerade in der Pflanzenproduktion nicht ganz einfach. Torf vereint so viele Vorzüge in sich, dass ein einzelner Ersatzstoff nicht ausreicht. Text: Katharina Nüesch

Moore sind Lebensräume mit hoch spezialisierten Pflanzen- und Tierarten. Sie entstehen überall dort, wo Wasser und Klima eine torfbildende Vegetation begünstigen. Der weiche Boden dieser einzigartigen Urlandschaften ist nichts anderes als eine dicke Torfschicht, die über Jahrtausende gewachsen ist.

Moore werden durch Regen oder von Grundwasser gespeist und sind immer wassergesättigt. In diesem Mi-

lieu und unter Ausschluss von Sauerstoff findet der andernorts übliche Zersetzungsprozess nicht oder nur unvollständig statt. Der dabei entstehende Torf ist eine Anreicherung von nicht oder nur wenig zersetzten organischen Substanzen, hauptsächlich Torfmoosen (*Sphagnum*). Die Torfschicht nimmt langsam, aber stetig, zu – es wird von einem Mittelwert von einem Millimeter jährlich ausgegangen oder pro tausend Jahre einem

Meter. Da die eingelagerten Pflanzenreste hauptsächlich Kohlenstoffverbindungen sind, werden die Moore zum CO₂-Speicher. Baut man Torf ab – aufgrund der langen Entstehungszeit mit demjenigen der fossilen Rohstoffe Erdöl und Erdgas vergleichbar – wird das CO₂ wieder freigesetzt und trägt als Treibhausgas zur Klimaerwärmung bei. Einmal abgetorft, ist der Lebensraum Moor für immer zerstört und verliert ➤